

Was heißt es zu philosophieren? – Eine Einführung in die Grundlagen philosophischen Denkens

Nicole Schlenke, Rüthen



Bild: Camille Flammarion: L'atmosphère (1908)
akg-images.

„Staunen veranlaßt zuerst die Menschen zum Philosophieren.“
(Aristoteles: Ethik I 2, 982 b 12.)

Klasse: 11/12

Dauer: 6 Doppelstunden oder 12 Einzelstunden + 2 Stunden Lernerfolgskontrolle

Arbeitsbereich: Anthropologie / Einführung in die Philosophie

„Nicht Philosophie, sondern Philosophieren lernen!“, forderte bereits Immanuel Kant. Doch was ist Philosophie? Und wie lernt man das Philosophieren? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der nachfolgenden Unterrichtsreihe.

Ziel der Einheit ist es, den Schülerinnen und Schülern, die das Fach Philosophie neu belegen, solides Grundlagenwissen über die Eigenarten und Themenbereiche philosophischen Denkens zu vermitteln und ihnen zugleich zu verdeutlichen, dass Philosophieren keine rein abstrakte und lebensweltferne Tätigkeit ist, sondern eng mit ihrem eigenen Leben verknüpft ist.

M 1 Sind Kinder die besseren Philosophen? – Ein Auszug aus „Sofies Welt“

In seinem Buch „Sofies Welt“ bringt Jostein Gaarder Kindern und Jugendlichen die Fragestellungen und die Geschichte der Philosophie näher. Das Buch handelt von Sofie. Eines Tages erhält sie einen Brief mit unbekanntem Absender. In diesem wird ihr die Frage „Wer bist du?“ gestellt. So entsteht der erste Kontakt zu ihrem Lehrer, der ihr im Folgenden die Geschichte der Philosophie näherbringt. Natürlich befasst sich der Roman auch mit der Frage, was einen guten Philosophen ausmacht.

Als sie hinter sich das Tor schloss, entdeckte sie [Sofie] auf einem der großen Umschläge ihre eigenen Namen. Auf der Rückseite, wo der Umschlag zugeklebt war, stand: *Philosophiekurs. Muss mit großer Vorsicht behandelt werden.* Sofie lief über den Kiesweg und stellte ihre Schultasche auf die Treppe. Sie schob die übrigen Briefe unter die Fußmatte, rannte in den Garten hinter das Haus und suchte Zuflucht in der Höhle. Der große Brief musste dort geöffnet werden. [...] Im Umschlag steckten drei große, mit Maschine beschriebene Bögen, die mit einer Büroklammer zusammengeheftet waren. Sofie fing an zu lesen. [...]

Liebe Sofie! [...]

Habe ich schon gesagt, dass die Fähigkeit, uns zu wundern, das Einzige ist, was wir brauchen, um gute Philosophen zu werden? [...] Alle kleinen Kinder haben diese Fähigkeit, das ist ja wohl klar. Nach wenigen Monaten werden sie in eine nagelneue Wirklichkeit geschleift, und wenn sie dann heranwachsen, scheint diese Fähigkeit abzunehmen. Woher kann das kommen? [...]

Also: Wenn ein kleines Baby reden könnte, würde es sicher erzählen, in was für eine seltsame Welt es gekommen ist. Denn obwohl das Kind nicht sprechen kann, sehen wir, wie es um sich zeigt und neugierig die Gegenstände im Zimmer anfasst. [...] Aber lange bevor das Kind richtig sprechen lernt – oder lange bevor es philosophisch denken lernt –, ist das Kind schon zur Gewohnheit geworden. Schade, wenn du mich fragst.

Es geht mir darum, dass du nicht zu denen gehörst, die die Welt für selbstverständlich halten, liebe Sofie. Sicherheitshalber werden wir deshalb [ein] gedankliche[s] Experiment machen, ehe wir mit dem eigentlichen Philosophiekurs anfangen. [...]

Eines Morgens sitzen Mama, Papa und kleine Thomas, der vielleicht zwei oder drei ist, in der Küche beim Frühstück. Plötzlich steht Mama auf und läuft zum Spülbecken um, und dann – ja, dann schwebt Papa plötzlich unter der Decke. Was glaubst du, sagt Thomas dazu? Vielleicht zeigt er auf seinen Papa und sagt: „Papa fliegt!“

Sicher wäre Thomas erst verwirrt, aber das ist er ja sowieso. Papa macht so viele seltsame Dinge, dass ein kleiner Flug über den Frühstückstisch in seinen Augen keine große Rolle mehr spielt. Jeden Tag rasiert er sich mit einer witzigen Maschine, manchmal klettert er aufs Dach und dreht an der Fernsehantenne herum – oder er steckt den Kopf in den Aktenkoffer und kommt rabenschwarz wieder zum Vorschein.

Und dann kommt Mama an die Reihe. Sie hat gehört, was Thomas gesagt hat, und dreht sich resolut um. Wie, glaubst du, wird sie auf den Anblick des frei schwebenden Papas über dem Küchentisch reagieren? Ihr fällt sofort eine Marmeladenbox aus der Hand und sie heult vor Entsetzen auf. [...] Warum reagieren Thomas und Mama unterschiedlich, was meinst du?

Text: Gaarder, Jostein: Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie. dtv, München 2013. S. 18–25.

Aufgaben (11)

1. Beantworten Sie die letzte Frage, indem Sie einen Antwortbrief aus Sofies Sicht verfassen.
2. Überprüfen Sie Ihre Lösung, indem Sie sich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin austauschen. Nutzen Sie anschließend die Lösungskarte.

Welche Fähigkeit braucht ein guter Philosoph? Und warum? Markieren Sie die passenden Begriffe.

Für Weiterdenker

Sind Kinder die besseren Philosophen? Sammeln Sie Gründe, die dafür- und dagegensprechen.

M 2 Fragen über Fragen – Themengebiete der Philosophie erarbeiten

Im Laufe eines Tages werden wir mit vielen Fragen konfrontiert. Einige werden uns gestellt, andere stellen wir uns selbst. Manche lassen sich einfach beantworten, manche gar nicht. Doch diese Fragen zu stellen, ist ein erster Anfang, die Welt zu hinterfragen.

Bist du noch da, Sofie? Fortsetzung folgt.

Viele Menschen haben unterschiedliche Hobbys. Manche sammeln gerne alte Münzen oder Briefmarken, andere handarbeiten gerne, noch andere widmen fast all ihre Freizeit einer bestimmten Sportart. [...] Gibt es trotzdem etwas, das alle interessieren sollte? Gibt es etwas, das alle Menschen angeht – egal, wer sie sind oder wo auf der Welt sie wohnen? Ja, liebe Sofie, es gibt Fragen, die alle Menschen beschäftigen sollten. Um welche Fragen geht es in diesem Kurs. [...] Die beste Herangehensweise an die Philosophie ist es, philosophische Fragen zu stellen.

Text: Gaarder, Jostein: Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie. dtv, München 2013. S. 19–22.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie spät ist es jetzt in New York? • Bei wie viel Grad Celsius kocht Wasser? • Was ist der Sinn des Lebens? • Welcher Gattung gehört der Laubfrosch an? • Unter welchen Bedingungen wachsen Pflanzen? • Welche Partei wähle ich bei der nächsten Wahl? <ul style="list-style-type: none"> • Woher weiß ich, dass ich nicht immer träume? • Wann muss ich meine Bücher zurück in die Bibliothek bringen? | <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es ein Leben nach dem Tod? • Wann schließt der Supermarkt? • Was gibt es heute zu essen? • Wie sieht ein perfekter Staat aus? • Was ist Gerechtigkeit? • Darf ich lügen? • Ist der Mensch dem Tier überlegen? • Wie viele Schriften hat Friedrich Schiller verfasst? • Ab welcher Fallhöhe geht eine Wassermelone kaputt? |
|---|--|

Aufgaben (M 2)

- Sortieren Sie die oben aufgeführten Fragen farblich in alltägliche, wissenschaftliche und philosophische Fragen.
- Welche Eigenschaften haben die verschiedenen Fragetypen? Notieren Sie Ihre Ergebnisse.

Alltägliche Fragen _____

Wissenschaftliche Fragen _____

Philosophische Fragen _____

Für schnelle Philosophen

Stellen Sie selbst philosophische Fragen und notieren Sie diese.

Für Weiterdenker

Warum müssen wir uns über die Welt wundern, um zu philosophischen Fragen zu gelangen?

M 4 Womit sich Philosophen beschäftigen – ein Begriffsnetz erstellen

Laut Immanuel Kant ist die Philosophie „die Wissenschaft der Beziehung aller Erkenntnis und alles Vernunftgebrauches auf den Endzweck der menschlichen Vernunft, dem, als dem obersten, alle anderen Zwecke untergeordnet sind und sich in ihm zur Einheit vereinigen müssen.“ Folglich umfasst die Philosophie viele verschiedene Wissensgebiete und versucht, diese Zwecke der Vernunftausbildung zu vereinigen.

Das Feld der Philosophie in dieser weltbürgerlichen Bedeutung lässt sich auf folgende Fragen bringen:

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen?
4. Was ist der Mensch?

Die erste Frage beantwortet die Metaphysik, die zweite die Moral, die dritte die Religion und die vierte die Anthropologie.

[...] Der Philosoph muss also bestimmen können

1. die Quellen des menschlichen Wissens
2. den Umfang des möglichen und nützlichen Gebrauches des Wissens und endlich
3. die Grenzen der Vernunft.

Text: Kant, Immanuel: Philosophie nach dem Weltbegriffe. Zitiert aus: Fetscher, Wilhelm: „Der Anfang der Philosophie“. Entnommen aus: Menne, Erwin: Einladung zur Philosophie. Aus der Reihe: Philosophisches Kolleg 2. Patmos Verlag, Düsseldorf 1976. S. 25

Immanuel Kant wurde am 22.04.1724 in Königsberg geboren und starb dort am 12.02.1804. Er prägte die Philosophie insbesondere durch seine „Kritik der reinen Vernunft“, welche einen Wendepunkt in der Philosophiegeschichte darstellte. Kants Einfluss erstreckte sich auf viele Bereiche der Philosophie. Seine zahlreichen Werke prägen noch heute die philosophischen Diskussionen in den verschiedenen Disziplinen.

Wichtig zu wissen! – Einige Begriffserläuterungen

- ① Die Metaphysik ist diejenige philosophische Disziplin, die sich mit den über die einzelnen Erscheinungen in der Natur hinausgehenden Fragen des Seins beschäftigt. Sie fragt nach den ersten Ursprüngen und letzten Zwecken allen Geschehens. Sie ist damit die höchste Disziplin der Philosophie. Der Frage „Was kann ich wissen?“ lässt sich die philosophische Disziplin der Erkenntnistheorie zuordnen, welche sich unter anderem mit den Grundlagen unseres Wissenserwerbs beschäftigt.
- ② Die Moral befasst sich mit den Verhaltensweisen der einzelnen Individuen. Sie beschreibt diese und regelt durch eine Sammlung möglicher Verhaltensvorschriften das Zusammenleben innerhalb der Gemeinschaft. Dabei steht die Frage „Was soll ich tun?“ im Zentrum der Überlegungen. Die philosophischen Disziplinen, die daraus hervorgehen, sind die Ethik und die Staatstheorie. Erstere beschäftigt sich mit der Frage nach dem richtigen Handeln des Einzelnen, Letztere sucht die besten Grundsätze des Zusammenlebens in einer Gemeinschaft zu bestimmen.
- ③ Die Religion als philosophische Disziplin beschäftigt sich mit jener anderen Dimension, welche von den Religionen selbst als „Gott“ oder „das Heilige“ bezeichnet wird. Philosophen wählen dafür eher den Begriff der Transzendenz. Philosophisch interessant ist in diesem Kontext beispielsweise die Frage nach der Existenz eines höheren Wesens oder dem Nutzen des Glaubens an ein solches.
- ④ Die Anthropologie wird der Frage „Was ist der Mensch?“ zugeordnet. Sie befasst sich im Kern mit dieser. Dabei sind sowohl das Selbstverständnis des Menschen von Bedeutung als auch dessen Hoffnungen und Ziele. Auch die Beschaffenheit der menschlichen Persönlichkeit ist ein Themengebiet der Anthropologie.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

